

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 134 (2024)

Nachruf: Bestgewählter Regierungsrat, aber von der eigenen Partei verschmäht :
Kurt Wernli, 1942-2023

Autor: Widmer, Hans-Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bestgewählter Regierungsrat, aber von der eigenen Partei verschmäht

Kurt Wernli, 1942–2023



Obwohl der 1942 geborene Kurt Wernli aus einem politisch engagierten Arbeitermilieu im Gebenstorfer Ortsteil Vogelsang stammte, betrieb er Politik zunächst eher als Schwärmer in der Europafraktion des aargauischen Jugendparlaments und in der Verbindung Libertas des Lehrerseminars Wettingen. Erst mit 30 Jahren trat der Windischer Bezirkslehrer in die Sozialdemokratische Partei ein. Der Einstieg zeigte schon nach einem Jahr Früchte. Ab 1973 gehörte Kurt Wernli dem Verfassungsrat an, in dem er zeitweise die sozialdemokratische Fraktion und in der Abschlussphase der neuen Kantonsverfassung die wichtige Redaktionskommission präsidierte.

Sein Engagement überzeugte die SP Aargau. Sie wählte ihn zum Kantonalpräsidenten und nominierte ihn 1983 als Ständeratskandidat. Aber gegen die eidgenössischen Schwergewichte Julius Binder (CVP) und Hans Letsch (FDP) hatte er keine Chance. Hingegen übernahm er das Präsidium des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands und trat in den Grossen Rat ein, den er 1998 präsidierte. Das war eine gute Ausgangslage für die Bewerbung bei einer Regierungsratsersatzwahl. Die SP setzte jedoch auf eine Frauenkandidatur, der allerdings Widerstand erwuchs.

Ein Komitee portierte Kurt Wernli als *wilden* Kandidaten. Nun war Feuer unterm Dach. Noch vor den Wahlen schloss die SP Windisch ihr prominentes Mitglied aus.

Der nunmehr parteilose Kurt Wernli wurde trotzdem mit grossem Vorsprung vor der offiziellen Kandidatin gewählt und später in zwei Wiederwahlen mit den höchsten und zweithöchsten Stimmenzahlen im Amt bestätigt. Er leitete das Departement des Innern, war zweimal Landammann und führte wichtige Reformen durch. Zum Beispiel eine Aufgabeneuverteilung zwischen Kanton und Gemeinden sowie Reorganisationen im Vermessungs-, Betreibungs- und Zivilstandswesen. Es glückten ihm auch Vorhaben von staatspolitischer Bedeutung, wie der Wechsel vom obligatorischen zum fakultativen Gesetzesreferendum, die Abschaffung der Bezirksamter und die Errichtung regionaler Staatsanwaltschaften.

Kurt Wernli leugnete seine politischen Wurzeln nicht. Aber ideologische Verhärtungen widerstreben ihm je länger, je mehr. Als Hauptmann a. D. der Infanterie und grundsätzlicher Befürworter der Kernenergie liess er sich sowieso nicht auf sein altes Parteibuch fixieren.

Kurt Wernli starb am 5. März 2023 im Alter von 81 Jahren.